

FREUNDESKREIS EUROPA BERLIN e.V.



16. Mitglieder-Rundbrief

Juli 2014



Vorwort des Vorsitzenden

Liebe Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

In der letzten Woche konnten wir nahezu historische Ereignisse feiern:

Zunächst: Wir sind Weltmeister! Möge uns die Begeisterung und der Stolz der letzten Tage nun auch neuen Schwung geben, damit wir uns wieder den Aufgaben in und für Europa widmen können! Die Wahl von Jean-Claude Juncker zum neuen Präsidenten der EU-Kommission durch das Europaparlament ist sicher ebenfalls ein historisches Datum.

Dieser „Sommer-Rundbrief“ zeigt, dass der Freundeskreis auch in den vergangenen Wochen auf vielfältige Weise Kontakte ausgebaut und Informationen und Verständnis für Europa weiter vertieft hat.

Unsere Informationsfahrt nach Frankfurt/O. und Slubice ist ein weiterer Baustein für den freundschaftlichen Ausbau der Beziehungen und Verbindungen zu unserem Nachbarn Polen. Mit den weiteren Ausstellungsorten für die von uns unterstützte Deutsch-Ungarische Wanderausstellung „Der erste Riss im Eisernen Vorhang“ im Point Alpha, in Hamburg und nach bisheriger Planung auch aus Anlass der 25. Wiederkehr des Paneuropäischen Picknicks in Sopron selbst zeigt, dass wir hier mit großer Beharrlichkeit erfolgreich ein „Markenzeichen für Freiheit und grenzübergreifende Verbundenheit in Europa“ gesetzt haben.

Der Initiative für die Wanderausstellung und allen Vorstandsmitgliedern danke ich sehr für die engagierte Arbeit!

Auch unsere geplanten Europa-Salons im August und im Oktober versprechen wieder äußerst interessant zu werden.

Nun wünsche ich Ihnen allen erholsame Ferienwochen und freue mich auf ein gesundes Wiedersehen im „Freundeskreis Europa Berlin“!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Volker Liepelt
(Vorsitzender)



Studienreise nach Frankfurt/Oder und Slubice am 16. Mai 2014

Reisebericht von Joachim Frenzel

Vom Berliner Bahnhof Zoo aus erreicht man Frankfurt (Oder) in weniger als einer Zug-Stunde. Täglich reisen dahin deutsche „Schnäppchenjäger“, deren Ziel die Märkte auf polnischer Seite dieser Doppelstadt sind; in umgekehrter Richtung reisen gleichviele Polen, um im Berliner Raum ihren diversen Beschäftigungen nachzugehen. Kaum einem interessiert es, dass vor etwa 25 Jahren der „Eiserne Vorhang“ noch fast undurchlässig geschlossen war und wem sie ihre heutige Freizügigkeit zu verdanken haben.

Mit anderen Motiven reisten am 16. Mai 2014 20 Mitglieder des „Freundeskreises Europa Berlin“ an die Oder, um die Geschichte und das Leben der Menschen in der „Doppelstadt“ und den Einfluss der EU auf die Entwicklung dieser Grenzregion näher kennen zu lernen.

Ab Bahnhof Frankfurt ging es mit einem polnischen Busfahrer und deutschen Stadterklärer kreuz und quer durch die grenzüberschreitende Stadt-Region.

Frankfurt/O, mit dem heutigen Beinamen „Kleist-Stadt“, erhielt 1250 durch den Markgraf Johann auf der Burg zu Spandau das Stadtrecht verliehen. Seitdem durchlebte die Stadt eine wechselvolle Geschichte, die sich bei näherer Betrachtung der historischen Gebäude erahnen lässt. Mehrfach umkämpft, zerstört und immer wieder aufgebaut, wurde sie schließlich im Ergebnis des Zweiten Weltkrieges zwangsweise durch eine neue Staatsgrenze in zwei Ortschaften getrennt.



Rathaus in Frankfurt (Oder)



Besonders die restaurierten historischen Gebäude im Zentrum, das backsteingotische Rathaus, die St. Marienkirche und andere sind Zeugnisse dieser wechselvollen Geschichte, die uns sehr dynamisch und kompetent unser Stadtführer, Herr Krawczinski zu vermitteln versuchte. Die kunstgeschichtlichen Details der St. Marienkirche und historischen Zusammenhänge der jüngeren Zeit waren besonders interessant. Wertvolle Kunstgegenstände des durch den Krieg ziemlich zerstörten Gotteshauses, darunter die einmaligen Fenstermalereien, bekannt als „Bibelbilder“, wurden als Kriegsbeute in die damalige Sowjetunion abtransportiert, nach Abzug der „Roten Armee“ aus dem wieder vereinten Deutschland in restaurierten Zustand an die Stadt Frankfurt / O. zurückgegeben.

Slubice war bis zum Kriegsende 1945 die sog. „Damm-Vorstadt“ und ein Stadtteil von Frankfurt/Oder. Nach Erklärung der Oder und Neiße zur „Friedensgrenze“ zwischen der damaligen DDR und der VR Polen wurde Slubice als selbständige Ortschaft der Wojwotschaft Lebus verwaltungsmäßig zugeordnet, wozu es auch heute noch gehört. Slubice hat heute knapp 20.000 Einwohner, mit leicht zunehmender Tendenz.

Im Gegensatz dazu verlor Frankfurt/O. „nach der Wende“ rund ein Viertel seiner Einwohner und zählt heute nur noch ca. 63.000 Personen; Tendenz weiterhin leicht abnehmend.



Unsere Stadtrundfahrt endete auf der Slubicer Seite an der Oder-Stadt-Brücke mit der Besichtigung des „Collegium Polonicum“, ein markantes Gebäude, eine zur Europa Universität Viadrina gehörenden Lehreinrichtung. Von seiner Aussichtsplattform hatten wir einen beeindruckenden Panoramablick auf die Oderlandschaft und die Skyline von Frankfurt/Oder (Bilder oben).



Nach so viel erkenntnisreicher geistiger Nahrung verlangte nun Körper und Magen sein Recht auf angemessene Stärkung. Die erhielten wir in dem Club-Restaurant *Villa Casino*, eine historische Restauration, in der schon vor 100 Jahren ein auserlesenes, gehobenes Publikum bewirtet worden sein muss. Nach der Geschichte des Lokals befragt, waren sich die derzeitigen polnischen Wirtsleute sich nicht genau im Klaren. Fest stand für sie nur: es gab verschiedene Nutzungen, in jedem Fall diene es mehreren Armeen als Offiziers – Casino. Vor etwa 15 Jahren sei es der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.



Mittagessen im Restaurant Villa Casino

Nach den landestypischen, kulinarischen Genüssen kamen wir zu einem ganz anderen Genuss: einem grenzüberschreitenden Spaziergang zum Rathaus Frankfurt/O., ohne Kontrollen!

Im Rathaus erwartete uns *Sören Bollmann*, Leiter des „Slubicko-Fankfurckie Centum Kooperacji“, einem Koordinationsbüro für alle EU-geförderten Projekte im grenzüberschreitenden Stadtraum, das gleichberechtigt beiden Bürgermeistern direkt untersteht. Zur Zeit sind dies Dr. Martin Wilke für Frankfurt (Oder) und Thomas Ciszewicz für Slubice.

Herr Bollmann erläuterte uns Struktur und Arbeitsweise des Büros und die EU-Projekte, welche sich vorrangig auf die Bereiche Stadtverkehr, Bildung, Erziehung, Kultur, Kommunal-Verwaltung beziehen. Im wirtschaftlichen Bereich, für *beide* Stadteile von großer Bedeutung, sind die Aktivitäten in Ermanglung geeigneter Investoren und kreativen Unternehmern am schwächsten.



Die Europa-Universität VIADRINA (Präsident Dr. Gunter Pleuger) mit ihren 6.000 Studenten aus 84 Herkunftsländern und vier Fakultäten (Kultur, Gesundheit, Justiz, Wirtschaft) dürfte durch ihre europaweite Ausstrahlung das innovativste EU-Projekt im Stadtraum bleiben.

Als weitere bedeutende Projekte erläuterte er, die generelle *zweisprachige Bildung* der Bürger innerhalb der Doppelstadt (besonders für im Handel tätige Personen), der weitere Ausbau des grenzüberschreitenden *öffentlichen Kommunalverkehrs*, die Koordinierung der *kulturellen und sportlichen Aktivitäten* (u. a. auch das jährlich im August stattfindende größte Europäische Open-Air-Rockfestival „Haltestelle Woodstock“).

Ein besonders interessantes Projekt auf dem Gebiet Erziehung / Bildung ist die Eröffnung einer *Kinderbetreuungs-Einrichtung* in Slubice für Deutsche und Polen. Im Planungsstadium befinden sich die Projekte:

- Versorgung der Häuser in Slubice mit Fernwärme aus Frankfurt / Oder
- Gemeinsamer 6-Jahre-Handlungsplan zur Verbesserung der Wirtschaftslage (Fördermaßnahmen)
- Bildung einer *Wirtschafts-Sonderzone*

Dann hatte Herr Bollmann noch eine Überraschung besonderer Art für uns: Er entpuppte sich als Kriminalroman-Autor und las aus seinem Roman: „Mord in der halben Stadt“, eine Kriminalgeschichte aus der Doppelstadt Frankfurt-Slubice. Wie es sich anhörte eine literarische Köstlichkeit für Freunde der Kriminalistik.



Volker Liepelt mit Sören Bollmann (links; Gruppenbild mit Sören Bollmann (rechts))



Der Vorsitzende unseres Freundeskreises Europa Berlin e. V. Volker Liepelt dankte mit herzlichen Worten für die angenehmen, interessanten und informativen zwei Stunden und überreichte Herrn Sören Bollmann ein von Frau Brigitte Griffith vorbereitetes typisches Berliner Erinnerungsgeschenk.

Wir strebten nun unserem nächsten und letzten Höhepunkt der Studienreise zu, der „Kaffee-Zeit“ im Panorama Restaurant des Oder-Turmes. Vom 24. Stockwerk aus genossen wir bei gutem Kaffee und Kuchen den interessanten Blick in die Oder-Landschaft, die „Doppelstadt“ Frankfurt/Slubice und das Lebusker Land.

In teilweise leidenschaftlich geführten individuellen Gesprächen vertieften wir die Erkenntnisse und Erlebnisse des Tages, die grundsätzlich begeistert aufgenommen wurden.

Nicht ganz planmäßig, nur mit 5 Minuten Verspätung, bestiegen wir den Regio-Zug nach Berlin.

Den Tag an der Oder verbuchte jeder Teilnehmer auf der positiven Seite seines Lebens.

"Der erste Riss im Eisernen Vorhang" in der Gedenkstätte Point Alpha

Vorstandsmitglieder des "Freundeskreises Europa Berlin e.V." führen im Rahmen der "Initiative Deutsch-Ungarische-Wanderausstellung" am 15. Juni zur Gedenkstätte "Point-Alpha" an der Hessisch-Thüringischen Landesgrenze. Dort wurde an diesem Tag nicht nur dem früheren Ungarischen Ministerpräsidenten Miklos Nemeth der diesjährige Preis der Point-Alpha-Stiftung verliehen, zuvor wurde dort die vom Freundeskreis unterstützte Ausstellung "Der erste Riss im Eisernen Vorhang" eröffnet. Auch hieran nahm der Preisträger selbst teil. Zudem gab es ein Wiedersehen mit den "stillen Helden" des Paneuropäischen Picknicks Johann Göttl und Arpad Bella, die beide vor zwei Jahren mit dem "Goldenen Brandenburger Tor" des Freundeskreises ausgezeichnet und für Ihre Verdienste geehrt wurden.



Miklos Nemeth, der Preisträger des Point-Alpha-Preises, hält ein Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung



Die Gruppe des Freundeskreises vor den Feierlichkeiten: Volker Liepelt (Vors.), Eva Reich, Frau Fodor, Arpad Bella, Hans Kaiser (Konrad-Adenauer-Stiftung), Dr. Lazlo Fodor, Brigitte Griffith (stv. Vorsitzende)



Volker Liepelt mit Hans Göttl und einem Wolfgang Wagner (Leiter des Malteser Hilfsdienstes in Budapest im Sommer 1989)



Wolfgang Wagner (Leiter Malteser Hilfsdienst von 1989), Beatrix Bäume (Osteuropa-Hilfe e.V.), Pater Imre Kozma aus Budapest und Dr. Laszlo Fodor



Miklos Nemeth erhält den Wimpel des Freundeskreises im Beisein der stillen Helden des "Paneuropäischen Picknicks", Johann Göttl und Arpad Bella

59. Europasalon, 18. Juni 2014
zu Gast: S.E. Skender Xhakaliu, Botschafter der Republik Kosovo,
und Oberst a.D. Wolfram Althoff

Beim 59. Europa-Salon, dem ersten nach der großen Feier zum zehnjährigen Bestehen unseres Vereins, konnten wir den Botschafter der Republik Kosovo S.E. Skender Xhakaliu begrüßen.

Unter der Überschrift „Zukunftsperspektive Europa“ stellte unser Botschafter Xhakaliu in seinem Vortrag zunächst sein Land und insbesondere dessen jüngere Geschichte vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Oberst Althoff und unserem Vereinsvorsitzenden Volker Liepelt standen die Entwicklungen im Kosovo im Fokus, die letztlich zur Unabhängigkeit führten, sowie die weiteren Perspektiven für die Zukunft, insbesondere in Bezug auf die Beziehungen zur Europäischen Union.

weitere Fotos auf unserer Homepage:
www.freundeskreis-europa-berlin.de



Oberst Althoff, Botschafter Xhakaliu, Volker Liepelt (v.l.n.r.)



Gäste beim 59. Europasalon



Kommende Veranstaltungen im Jahr 2014

Was?	Wann?	Wo?
25. Jahrestag des Paneuropäischen Picknicks	Sa., 18. - Di., 21. Aug. 2014	STUDIENREISE des FEB e. V. Sopron / Ungarn
20. Flughafenfest in Gatow (2. Kooperationspartner)	Sa./ Sa. 6. / 7. Sept. 2014 10.00 - 18.00 h	Förderverein des Luftwaffen-Museums der Bundeswehr
60. Europa Salon mit dem griechischen Botschafter Panayotis Zografos	Mi., 27. Aug. 2014 19.00 h	Restaurant Cabinet Joachim - Karnatz - Allee 45 10557 Berlin - Nähe Lüneburger/ Paulstr. / Tel. 030 / 224 88 551
61. Europa Salon Gast: Eberhard Diepgen	Mi., 29. Okt. 2014 19.00 h	Restaurant Cabinet Joachim - Karnatz - Allee 45 10557 Berlin - Nähe Lüneburger/ Paulstr. / Tel. 030 / 224 88 551
11. Jahresabschlussessen	Mi., 03. Dez. 2014 18.00 h	Europäische Akademie zu Berlin Bismarckallee 46-48, 14193 Berlin
10. Adventskaffee	Mo., 08. Dez. 2014 16.00 h	n. A.



10 Jahre Freundeskreis – die DVD zum Jubiläum!

Dank der Initiative unseres Ehrenvorsitzenden Werner Fuhrmann wurde unsere Festveranstaltung aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Freundeskreises am 11. März aufgezeichnet und ist nun als DVD erhältlich. Diese ist für einen kleinen Kostenbeitrag von 15 € erhältlich und kann über Werner Fuhrmann erworben werden.

Kontakt: Tel.: 494 52 77 oder 0175 879 08 45
 E-Mail: nuw.fuhrmann@t-online.de